



HOME SITEMAP HILFE

- NACHRICHTEN >
- WAS-WANN-WO >
- ESSEN UND TRINKEN >
- SPORT >
- MARKTPLATZ >
- ANZEIGENMARKT >
- LEBENSART >
- STADTINFO >
- RATGEBER >
- SERVICE UND PRODUKTE >

ANMELDUNG

Wenn Sie Rhein-Main.Net an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Kennwort ein.

E-Mail-Adresse

Kennwort

- » Kennwort vergessen?
- » Neue Anmeldung
- » Datenschutz
- » Abmeldung

ANMELDEN

WARUM REGISTRIEREN ?

Welche Vorteile habe ich durch eine Registrierung?

Alles Wissenswerte kurz zusammengefasst [erfahren Sie hier](#).

BESUCHTE SEITEN

» Aktuelle Meldungen

FEEDBACK

Fragen, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder Lob - hier können Sie uns Ihre Meinung mitteilen.

» zum Feedback-Formular

Google-Anzeigen

ERWEITERTE SUCHE

Lebensart

- Rhein-Main.Net
- Archiv einbeziehen
- Online-Lexikon
- Frankfurter Neue Presse
- Google
- Altavista

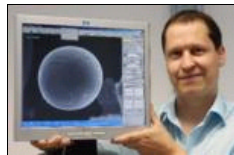
Lebensart



Home > Lebensart > Aktuelle Meldungen

Umweltmineraloge Ebert nimmt Feinstaub unter die Lupe

Von Christian Meier, 05.09.2006



Martin Ebert am forscht Institut für angewandte Geowissenschaften der Technischen Universität Darmstadt (TUD)

Darmstadt (dpa) Eigentlich wollte er als Gutachter beim Bundeskriminalamt einsteigen und Schmauchspuren von Schusswaffen oder Lacksplitter von Tatorten untersuchen. Doch das klappte nicht. Nun untersucht Martin Ebert Feinstaub am Institut für angewandte Geowissenschaften der Technischen Universität Darmstadt (TUD).

Wenn die Medien über die Feinstaubbelastung von Innenstädten, über Grenzwerte und Fahrverbote berichten, zitieren sie ihn gerne als Experten.

Denn der Umweltmineraloge hat sich die für das Auge unsichtbaren Kleinstteilchen unter dem Elektronenmikroskop genauer angesehen als irgendjemand zuvor. Seine Erkenntnisse sollen Grundlagen für künftige Schutzmaßnahmen liefern. Dafür hat der 36-Jährige kürzlich den mit 50.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis der Adolf-Messer-Stiftung erhalten.

Zu Beginn seiner Laufbahn hatte Ebert das Glück, dass die TUD just in dem Moment ein neues Elektronenmikroskop bekam, als er 1997 mit seiner Doktorarbeit begonnen hatte. Bis dahin hatte der studierte Chemiker nur die chemische Zusammensetzung des Feinstaubes bestimmen können. «Unter dem alten Mikroskop sahen alle Staubeilchen wie verwaschene Lichtflecken aus», erinnert er sich.

Unter dem hochauflösenden neuen Gerät konnte er plötzlich Stäbchen, Kügelchen, raue und glatte Oberflächen sehen und die Größe der einzelnen Körnchen erkennen. Jetzt konnte er der Frage nachgehen, ob und wie Form, Größe und chemische Zusammensetzung der einzelnen Staubkörnchen Gesundheit und Klima beeinflussen.

«Hier gab und gibt es viel unentdecktes Land.» Ebert hat Pionierarbeit geleistet, indem er tausende von Staubeilchen einzeln unter dem Elektronenmikroskop untersuchte und so erstmals fundierte Aussagen über die Wirkung von Feinstaub auf Gesundheit und Klima gewinnen konnte.

Dass er analysieren möchte, war für Ebert «sehr früh klar»: «Dafür habe ich ein Händchen.» Der Wissenschaftler stammt aus einer Chemikerfamilie: Sein Vater war Analytiker beim Darmstädter Chemiekonzern Merck, seine Mutter Chemotechnikerin an der Fachhochschule Darmstadt in Dieburg.

Nach dem Chemiediplom wollte Ebert als Umweltanalytiker promovieren. «Es ist mir wichtig, in dem, was ich tue, den direkten Nutzen für die Allgemeinheit erkennen zu können», sagt er. Deshalb wollte er lieber Feinstaub als kosmischen Staub untersuchen, was an dem Institut auch möglich gewesen wäre.

Bis zum Winter dieses Jahres hofft der Vater eines zweijährigen Sohnes, seine Habilitationsarbeit erstellt zu haben. Für die Zukunft

10.10.2006, 19:43 Uhr

[Google-Anzeigen](#)

Leben ohne Feinstaub

Wie schützen Sie sich vor Feinstaub in Ihrer Wohnung?
www.gesund-lueften.de

Teste wie alt du wirst

Berechne deine Lebensprognose und gewinne einen Traum Urlaub!
LebensPrognose.com/Lebenser

PTW-Publikationen

erscheinen regelmässig im Shaker Verlag - Aachen
www.shaker.de

itec Luftreiniger

Leiser Plasma Ionic UV Reiniger mit bakterien und virentötender Wirkung
www.itecluftreiniger.de

Delphin

Luft- und Raumreinigungsgerät Vertriebsbüro Eberle
www.delphin-eberle.de

... **SUCHEN**

Archivierte Meldungen

Vergangene Meldungen aus unserem Bereich »Aktuelle Meldungen« nach Datum sortiert.

» Archiv anzeigen

Weitere Themen

Miss Rhein-Main.Net 2006
Wählen Sie jetzt unter unseren bezaubernden Kandidatinnen die neue Miss Rhein-Main.Net!

» mehr

rhein-main.net/mobile

Lernen Sie unser mobiles Angebot kennen.

» mehr

Newsletter bestellen

Bestellen Sie jetzt im Handumdrehen Ihren persönlichen Newsletter von Rhein-Main.Net.

» mehr

FNP-Weblog

Ganz subjektive Eindrücke vom Weltgeschehen spannend verpackt.

» mehr

Zeitung zum Nulltarif

Testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos und unverbindlich die Frankfurter Neue Presse.

» mehr

Mit dem Spätlesereiter unterwegs

Lernen Sie den historischen Comic aus dem Rheingau kennen.

» mehr

Veranstaltungen des Sportamts

Lesen Sie hier, welche Veranstaltungen das Sportamt der Stadt Frankfurt für die kommenden Monate vorgemerkt hat.

» mehr

Freizeit und Spaß

Wohin, wenn man mal wieder so richtig etwas erleben möchte? Die Freizeit-Führer des Societäts- Verlags geben Tipps für jedermann!

» mehr

Yahoo

SUCHEN

RECHTLICHE HINWEISE

- » Nutzungshinweise
- » Datenschutzerklärung
- » Anbieterkennzeichnung / Impressum

liebäugelt er ein wenig mit der Schweiz.

«Mit Einrichtungen wie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich oder dem Paul-Scherrer- Institut in Villigen finden sich dort für die Feinstaubforschung erstklassige Adressen.» In der Schweiz könnte er auch seiner Leidenschaft, dem Bergwandern, nachgehen. «Das ist in letzter Zeit zu kurz gekommen.»

Bis dahin forscht Ebert weiter an der TUD und betreut Diplom- und Doktorarbeiten. Dabei wertet er vor allem Messdaten am Computer aus. «Im Labor verbringe ich immer weniger Zeit.» Das Preisgeld der Adolf- Messer-Stiftung könnte das wieder ändern: Ebert will es dazu nutzen, den Feinstaub noch genauer unter die Lupe zu nehmen. «Wir wollen ultrafeine Partikel untersuchen, die kleiner als ein Zehntausendstel Millimeter sind.» Diese sind bisher durch Eberts Feinstaubfilter geschlüpft.

Gerade diese Partikel seien aber besonders gefährlich, da sie sich überall im Körper ausbreiten könnten und vom Immunsystem nicht entfernt würden. Zunächst wollen die Feinstaubforscher einen Spezielsammler für den ultrafeinen Staub bauen.

Dann soll das ohnehin schon für die Umweltforschung spezialisierte Elektronenmikroskop weiter modifiziert werden, um diese kleinsten Staubeilichen besser untersuchen zu können. Das Preisgeld ermögliche ihm freie Forschung, sagt Ebert. «Da darf ich auch mal unkonventionelle Wege gehen. Das sind oft die Sachen, die am besten klappen.»

Dieselpartikelfilter

Partikelfilter für Baumaschinen, Busse, Lkws,
Nutzfahrzeuge, Schiffe

[Leserbrief](#) | [Artikel empfehlen](#) | [Druckansicht](#)

[Nach Oben](#)

[E-Mail an die Redaktion](#) | [Werben auf Rhein-Main.Net](#)

[Rhein-Main.Net als Startseite](#) | [Seite zu den Lesezeichen](#)

© 2006 - Rhein-Main.Net GmbH

Rhein-Main.Net ist der große Online-Dienst für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet.

Rhein-Main.Net bietet aktuelle Nachrichten, Stadtinformationen und Veranstaltungstipps für Frankfurt/Main und die Rhein-Main-Region. Zudem veröffentlichen wir das aktuelle Kinoprogramm, Gastronomietipps, Infos zum Nachtleben, Einkaufstipps, Freizeittipps und weitere Services und Ratgeber.